



Ein Fest für den Traum vom geeinten Europa

Jubiläumsfeier. Am Dienstag beging das Forum Alpbach sein Geburtstagsfest - mit 400 Gästen und einem Appell von EU-Kommissionspräsident Juncker: „Das Friedensprojekt Europa muss jeden Tag neu in Angriff genommen werden.“

Es war ein Abend, wie er zu Alpbach passt: in entspannt-freundschaftlicher Atmosphäre, und doch nicht ohne politische Botschaften. Als das Europäische Forum Alpbach am Dienstag sein 70-Jahr-Jubiläum in den Sälen des Museums für angewandte Kunst in Wien beging, war die Zahl der Gratulanten groß.

Nicht nur Bundespräsident Heinz Fischer und die Minister Sebastian Kurz, André Rupprechter und Rudolf Hundstorfer waren gekommen, um mit Forumspräsident Franz Fischler und dem Alpbach-Team zu feiern. Auch EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker nutzte seinen Wien-Aufenthalt, um dem Forum und dessen stetem Bemühen um die europäische Integration Tribut zu zollen. „Das Friedensprojekt Europa“,

so Juncker in seiner Ansprache, sei bis heute keine Selbstverständlichkeit. „Es muss jeden Tag neu in Angriff genommen werden.“ Dafür brauche es „mehr und nicht weniger Integration“. Nur so könne Europa in der multipolaren Welt eine Rolle spielen.

Sein Wunsch: Man müsse sich wieder mit dem Prinzip anfreunden, „dass alle Mitglieder der EU - ob groß oder klein - gleichberechtigt sind“. Denn immerhin, so Juncker scherzhaft: „Ein Löwe kann einem Floh keine Angst einflößen. Aber ein Floh kann den Löwen zum Wahnsinn treiben.“ Das hört man im kleinen Österreich - und im noch kleineren Alpbach - natürlich gern.

Der restliche Abend galt dann vor allem dem Feiern und den guten Erinnerungen an 70 Jahre Alpbach. Alpbach-Veteranen wie Eli-



Graphic Recording: Eva Rudofsky gestaltete vor Ort eine Illustration über die Veranstaltung. [Marie Bleyer (4)]

sabeth Urbancic-Waltz, Alpbach-Teilnehmerin aus 1945 (und Mutter von Schauspieler Christoph Waltz) oder Ex-Forumspräsident Erhard Busek gaben ebenso ihre Anekdoten zum Besten wie Neos-Chef Matthias Strolz, der einst als Stipendiat am Forum teilnahm. Kurt Langbein zeigte seinen neuen Alpbach-Film, „Mein Europa – Ein Dorf“, den alle 400

Gäste zudem als Geburtstagsgeschenk erhielten. (Offiziell Premiere feiert die Dokumentation – wie könnte es anders sein – dann im Sommer in Alpbach.) An eigens aufgebauten Ständen konnte man in Erinnerungsstücken kramen und Fotos machen lassen.

Das Alpbach-Team rund um Präsident Franz Fischler und Geschäftsführer Philippe Narval ließ zu diesem Anlass eine ganz besondere Tradition auferstehen: Wie früher bei Jubiläums- und Abschlussfeiern üblich, hatten die Organisatoren ein Ständchen einstudiert, das sie – musikalisch begleitet von Ernst Molden, dem Neffen von Forumsgründer Otto Molden – zum Besten gaben.

Gäste aus Wirtschaft und Wissenschaft

Gekommen waren freilich nicht nur Gäste aus der Politik, sondern auch aus Wirtschaft und Wissenschaft: IWM-Rektorin Shalini Randeria trat als Festrednerin auf, Österreichs Rektoren-Chef Heinrich Schmidinger gratulierte ebenso wie Boku-Rektor Martin Gerzabek und Kurt Koleznik, Generalsekretär der Fachhochschulkonferenz.

Ebenfalls unter den Gästen: Hannes Androsch (der Alpbach alljährlich für seine politischen Botschaften nutzt), Philosoph Rudolf Burger, Friedrich Stickler (Österreichische Lotterien) und Christoph Leitl (Wirtschaftskammer Österreich). Ganz besonders großen Applaus gab es für die zwei Altpräsidenten: Erhard Busek und Heinrich Pfusterschmid-Hardenstein.



Ehrenpräsidenten: Erhard Busek (links) und Heinrich Pfusterschmid-Hardenstein.



Geburtstagsständchen vom Organisationsteam.



Außenminister Sebastian Kurz, Bundespräsident Heinz Fischer mit Ehefrau Margit und EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker (von links).